

mittelbarer Erzählung entstanden sind, ist das Itinerarium eines fränkischen Mönches Bernard durchaus frei, der 870 nach dem heiligen Lande reiste (s. den Bericht bei Migne, PP. lat. CXXI, 569 sqq.). — Weiter können zu den hier in Betracht kommenden Reisewerken auch die meisten Geschichten der Kreuzzüge gerechnet werden; hierfür muß auf Bongars, *Gesta Dei per Francos*, Hanoviae 1611, 2 voll., verwiesen werden. Besonders zu beachten sind Wilhelm von Tyrus (s. d. Art.) *Historia belli sacri*, auch bei Migne, PP. lat. CCI, 209 sqq., deutsch von E. und R. Kausler, Stuttgart 1840; Jacobs von Vitry (s. d. Art.) *Historia Hierosolymitana*, auch bei Martène, *Thes. nov. anecd.* III, 269 sqq.; Marini Sanuti *Liber secretorum fidelium crucis* (geschr. seit 1306); auch die in letzter Zeit herausgegebenen Schriften des Bischofs Oliver von Paderborn (s. d. Art.) gehören hierher (Hoogeweg, *Die Schriften des Kölner Domscholasters*, spätern Bischofs von Paderborn und Cardinalbischofs von S. Sabina Oliberus, in der Bibl. des Stuttg. litter. Vereins CCL, Tübingen 1894). — Ueber den jüdischen Kaufmann R. Benjamin aus Tudeba, dessen Reisebuch nur ungenügend hierher zu ziehen ist, s. d. Art. — Wichtig ist Magistri Thietmari *Iter ad Terram sanctam* (ca. 1217), herausgegeben von Tobler, St. Gallen u. Bern 1851, und von Laurent, Hamburg 1857. — Sehr verbreitet war im Mittelalter das Buch eines Grafen Burkard von Barby (s. d. Art. II, 1520 f.), der als Mönch im Kloster vom Berge Zion lebte und die auf einer mehrjährigen Pilgersfahrt gesammelten Erfahrungen um 1283 niederschrieb unter dem Titel *Descriptio terrae sanctae*, herausgegeben zuletzt von Neumann, Genf 1880, deutsch von Jäd. Zätschenbühl. der wichtigsten See- und Landreisen II, Nürnberg 1827, 81 ff. — Ueber Nicolao da Monte di Croce s. d. Art. — Eine Anzahl von Reisebeschreibungen aus der Zeit von 1095 bis 1586 findet sich in einer später gedruckten Sammlung vereinigt: *Reisebuch des heiligen Lands*, Frankfurt a. M., 2. Aufl. 1609. Aber auch schon mit dem 14. Jahrhundert beginnen Beschreibungen des heiligen Landes, welche aus fremden Reisewerken zusammengestellt sind, häufig zu werden, während zugleich die Reiseerinnerungen von solchen, welche die Wallfahrt nach den heiligen Städten selbst gemacht, sich in's Maßlose mehren. Von jenen ist besonders bekannt geworden Adrichems (s. d. Art.) *Jerusalem*, zuerst Col. Agripp. 1584, und *Theatrum Terrae Sanctae et Biblicarum Historiarum*, zuerst ib. 1590; von diesen können hier nur noch einige wenige genannt werden, welche aus irgend einem Grunde bei den neueren Gelehrten besondere Beachtung gefunden haben. Dieß sind folgende: Ludolf, *rektoris ecclesiae parochialis in Suchem paderbornensis dioecesis*, *De itinere terrae sanctae*, herausgegeben von Deyds (Bibl. des

litter. Vereins in Stuttg. XXV, Stuttg. 1851). Der Verfasser war fünf Jahre, von 1336 bis 1341, im Morgenlande und schrieb 1350 dieses Buch, welches als das beste Itinerar des 14. Jahrhunderts anzusehen ist, mit tief frommer Gesinnung in klarer, oft erhabener und ächt dichterischer Darstellung. — *Fratrius Felicis Fabri* (O. Pr.) *Evagatorium in terrae sanctae, Arabiae et Egypti peregrinationem* ed. Hassler (Bibl. des litter. Vereins in Stuttg. II. III. IV, Stuttgart 1843 ff.). Der Verfasser, Besemeister in Ulm, ist vielleicht etwas zu leichtgläubig bei allem, was seiner Frömmigkeit dient, aber sehr zuverlässig in allem, was er gesehen hat, „aus dem 15. Jahrhundert der hervorragendste und belehrendste pilgernde Schriftsteller“. — „Das Reisebuch der Familie Rieter“, herausgegeben von Röhrich und Meißner in der Bibl. des Stuttg. litter. Vereins CLXVIII, Tübingen 1884, enthält die Berichte verschiedener Mitglieder aus einer Nürnberg-er Patricierfamilie, in welcher für Jahrhunderte die Reisen nach dem heiligen Lande zur Familiensache geworden waren. — Bernhards de Broidenbach *Opusculum sanctorum peregrinationum in montem Syon, ad venerandum Christi sepulcrum in Jerusalem*, lateinisch schon Mainz 1486 und bald auch in allen europäischen Sprachen gedruckt, enthält eine Beschreibung der Reise, welche der Mainzer Dombachant Bernhard von Broidenbach (s. d. Art.) im J. 1483 mit einer großen Gesellschaft angesehener Herren unternahm; den Bericht faßte nach seinen sehr zuverlässigen Angaben der Dominicaner Martin Röth ab. — *Fratrius Pauli Waltheri Guglingensis Itinerarium in terram sanctam et ad sanctam Catharinam* (1481—1483), herausgegeben von Solmsen in der Bibl. des Stuttg. litter. Vereins CXCLII, Tübingen 1892. — Die „Pilgersfahrt des Ritters Arnold von Harff . . . wie er sie in den Jahren 1496—1499 vollendet“ (in der Sprache seiner rheinischen Heimat erzählt und herausgegeben von Dr. E. von Groote, Köln 1860), ist mehr in sprachlicher als in sachlicher Hinsicht bemerkenswerth, da der Verfasser manches erzählt, das er nicht selbst gesehen, sondern nur von Anderen erfahren hat. — Christophori Füreri ab Haimendorf . . . *Itinerarium Aegypti, Arabiae, Palaestinae, Syriae, aliarumque regionum Orientalium* . . . , Norimbergae 1570, auch deutsch zu Nürnberg 1646 erschienen, ist mit jugendlicher Begeisterung geschrieben. — Die Reisen des Samuel Riechel, herausgegeben von Häßler in der Bibl. des Stuttg. litter. Vereins LXXXVI, Stuttg. 1866, erzählen eine am 23. Mai 1585 angetretene und 30. Juni 1589 beendigte Pilgersfahrt. — *Itinerarium Hierosolymitanum et Syriacum* . . . Auctore Joanne Cotovico, Antverpiae 1619, auch holländisch Antwerpen 1620, worin ein Jurist Dr. Rootwyd seine Reise vom Jahre 1598 und 1599 erzählt, ist überaus zuverlässig und über den Gottesdienst